



## 1914 – Existenzfragen

### Veranstaltungsreihe

Die fünfte und letzte Station unserer Zeitreise ist die Epoche um 1914: Weltwirtschaft und Welthandel florieren, die Eröffnung des Panamakanals ermöglicht die erste direkte Schiffsverbindung zwischen Atlantik und Pazifik. Europa steht im Zeichen eines umfassenden kulturellen Umbruchs: unter Gropius, Kandinsky und Malewitsch, Strand, Webern, Schönberg und Berg werden in Architektur, Fotografie, Malerei und Musik neue Wege beschritten.

Die gegenläufigen machtpolitischen Interessen der europäischen Großmächte eskalieren und führen zur Apokalypse des ersten Weltkriegs.



Propagandapostkarte (1914)

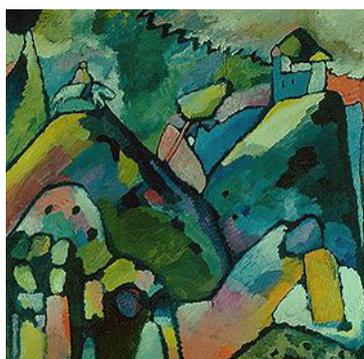
### 1914 – Existenzfragen: Die Welt am Abgrund.

**Vortragsabend, Freitag, 11. April 2014, 19:00 Uhr**

In Doppelmoderation von Dr. Hartmut Jericke und Markus Golser M.A. werden Strömungen der Zeit in Geschichte, Philosophie und Politik sowie Kulturgeschichte, Architektur, Kunst und Musik eingefangen und die jeweilige Situation Waiblingens und Württembergs betrachtet.

**Schlosskeller Waiblingen** (beheizt), Saalöffnung 18:30 Uhr, Dauer ca. 2,5 Stunden mit Pause.

**Abendkasse: 5,- EUR pro Person**



Wassily Kandinsky (1866–1944):  
»Improvisation 9« 1910, Öl auf Leinwand  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2003

### 1914 – Formfragen: Wege in die Abstraktion.

**Museumsführung; Samstag, 26. April 2014, 10:30 Uhr und 14:00 Uhr**

Am Vorabend des Ersten Weltkriegs überschlägt sich die Entwicklung der modernen Kunst. Verschiedene Stilströmungen lösen sich in immer schnellerer Folge ab, durchdringen und beeinflussen einander: Fauvismus, Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Konstruktivismus, Suprematismus, Rayonismus. Sie alle eint der gemeinsame Weg in die Abstraktion. Dieser höchst spannende Entwicklungsprozess lässt sich in der Staatsgalerie an ausnahmslos hochkarätigen Werken nachvollziehen. Vor Bildern von Matisse, Picasso, Braque, Balla, Kirchner, Marc, Kandinsky, Klee und Mondrian begleiten wir die Malerei auf dem Weg in die Gegenstandslosigkeit. Dabei werden – und sollen – spannende Diskussionen gewiss nicht ausbleiben...

Zweifellos das Finale furioso unserer Museumsbesuche mit Markus Golser!

**Staatsgalerie Stuttgart; 13,- EUR pro Person, Anmeldung erforderlich!\***

### 1914 - Eine Frage des Sehens: Die Geburt der künstlerischen Fotografie.

**Kunstvortrag mit Markus Golser M.A.; Donnerstag, 22. Mai 2014, 19:00 Uhr**

Zunächst vor allem Gebrauchsmedium für Porträt- und Dokumentaraufnahmen, strebte die Fotografie seit dem späten 19. Jahrhundert zunehmend nach künstlerischem Ausdruck. Erfolgte dies zunächst im "Piktoralismus" durch die Imitation malerischer Effekte, so gelang erst der "straight photography" der 1910er-Jahre die Emanzipation zur eigenständigen Kunstform. Eine Schlüsselrolle spielte dabei die New Yorker Photo Secession und die von dieser herausgegebene Zeitschrift „Camera Work“. Ihre zwischen 1903 und 1917 erschienenen 50 Ausgaben dokumentieren den Weg der Fotografie in die Moderne.

**Forum Mitte Waiblingen, Blumenstr. 11; 4,- EUR pro Person (Abendkasse)**

**Planung und Ansprechpartner:** Wolfgang Wiedenhöfer, Tel. (07151) 9815775;

\*Anmeldung, sofern erforderlich, durch Überweisung des Teilnehmerbetrags auf eines der Konten des Heimatvereins. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Reihenfolge des Zahlungseingangs entscheidet über die Teilnahme:

VoBa Stuttgart eG IBAN DE27 6009 0100 0401 8800 10 BIC: VOBADDESS

KSK Waiblingen IBAN DE38 6025 0010 0000 3451 81 BIC: SOLADES1WBN

Bitte als Verwendungszweck auf der Überweisung eine Telefonnummer für Rückfragen angeben.

Stornierung/Rücktritt: bis 2 Wochen vor Veranstaltungsdatum unter Rückzahlung des vollen Preises, bis 3 Tage vor Veranstaltungsdatum unter Rückzahlung des halben Preises.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen: **www.Heimatverein-Waiblingen.de**



## **1914 – Stilfragen: Stuttgart und die Avantgarde.**

**Architektur- und Kunstführung mit Markus Golser M.A.; Samstag, 26. Juli 2014**

Um 1914 gehört Stuttgart zu den Zentren europäischer Architektur an der Schwelle vom ausgehenden Historismus zur beginnenden Moderne.

Zum Begründer der "Stuttgarter Schule" wird Theodor Fischer, der 1901-08 an der Technischen Hochschule lehrt. Das nach seinen Plänen errichtete **Kunstgebäude** setzt seine Forderungen nach einem regional eingebetteten, handwerklich präzisen und nach Materialgerechtigkeit strebenden Historismus programmatisch um. Die Versachlichung und Abstraktion der zitierten Stilformen weist bereits auf die klare Formensprache der Moderne voraus. 1911 geht der Fischer-Schüler Paul Bonatz als Sieger aus dem Wettbewerb zum Stuttgarter **Hauptbahnhof** hervor. Dessen Bau beginnt 1913 nach einem zukunftsweisenden Entwurf, der bei der Vollendung 1927 aber bereits veraltet scheint. "Links" durch die Architekten des Dessauer Bauhauses und der Stuttgarter Weißenhofsiedlung überholt,



Das neue Stuttgarter Hoftheater; Entwurf von Max Littmann (1912)

werden aus Avantgardisten nun Regionaltraditionalisten, die sich in schärfster Opposition zum Neuen Bauen begeben. Dabei sind die Ziele der Stuttgarter Schule und der Moderne keinesfalls unvereinbar, wie etwa die 1911-14 durch den Fischer-Schüler Martin Elsässer errichtete **Markthalle** belegt.

Dem Weg der Architektur in die Moderne entspricht um 1914 der Weg der Malerei in die Abstraktion. Zu den Pionieren der gegenstandslosen Malerei wird **Hölzel**, der ab 1905 an der Stuttgarter Kunstakademie lehrt. Zu dem "Hölzel-Kreis" seiner Schüler und Anhänger gehören u. a. **Baumeister, Fleischmann, Itten und Schlemmer**. Ausgesuchte Werke dieser "Stuttgarter Avantgarde" erwarten uns im **Kunstmuseum**.

10:00 Uhr Treffpunkt: Schlossplatz/Kunstmuseum; **19,- EUR pro Person, Anmeldung erforderlich!\***

## **1914 – Musikalische Fragen von Schönheit und Brutalität.**

**Vortrag mit Musikbeispielen von Dr. Herbert Lölkes, Donnerstag, 25. September 2014, 18:30 Uhr**

Die Zeit vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs ist auch in der Musik eine gärende: Traditionelles steht schroff neben Modernem und Experimentellem. Zwei, später zu "Klassikern" gewordene Komponisten, verschieden nach Herkunft, Nationalität und Stil, haben Schlüsselwerke der Musik "um 1914" geschrieben: Richard Strauss 1911 mit dem biblischen Operneinakter "Salome" (nach dem Drama von Oscar Wilde) und der Exil-Russe Igor Strawinsky mit dem "heidnischen" Ballett „Le Sacre du Printemps“ („Das Frühlingsopfer“), uraufgeführt im Pariser Théâtre des Champs Elysées im Mai 1913 mit Diaghilews Ballett Russe - Musik zwischen Schönheit und Brutalität.

**Forum Mitte Waiblingen, Blumenstr. 11; 4,00 EUR pro Person (Abendkasse)**

## **1914 – Literarische Kriegs- und Friedensfragen.**

**Vortrag von Stephan Stachorski, Donnerstag, 23. Oktober 2014, 19:00 Uhr**

Ein Panorama der literarischen Epoche von der Vorkriegszeit bis in die Weimarer Republik, ausgehend von der, "Augusterlebnis" genannten, nahezu einhelligen Begeisterung bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges, bei der sich auch zuvor ganz unpolitische Autoren wie Rilke und Thomas Mann plötzlich enthusiastisch äußerten. Ihnen gegenüber stand die zunächst kleine, dann aber rasch wachsende Gruppe der Kriegsgegner: Heinrich Mann, René Schickele, Kurt Hiller und andere mehr.

**Forum Mitte Waiblingen, Blumenstr. 11; 4,- EUR pro Person (Abendkasse)**

**Planung und Ansprechpartner:** Wolfgang Wiedenhöfer, Tel. (07151) 9815775;

\*Anmeldung, sofern erforderlich, durch Überweisung des Teilnehmerbetrags auf eines der Konten des Heimatvereins. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Reihenfolge des Zahlungseingangs entscheidet über die Teilnahme:

VoBa Stuttgart eG IBAN DE27 6009 0100 0401 8800 10 BIC: VOBADDESS

KSK Waiblingen IBAN DE38 6025 0010 0000 3451 81 BIC: SOLADES1WBN

Bitte als Verwendungszweck auf der Überweisung eine Telefonnummer für Rückfragen angeben.

Stornierung/Rücktritt: bis 2 Wochen vor Veranstaltungsdatum unter Rückzahlung des vollen Preises, bis 3 Tage vor Veranstaltungsdatum unter Rückzahlung des halben Preises.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen: **www.Heimatverein-Waiblingen.de**